

ESCCAP informiert: Toxoplasmose

Schwanger und eine Katze im Haus?

Wenn Sie schwanger werden, wird Sie Ihr Frauenarzt fragen, ob Sie eine Katze haben oder nicht. Grund dafür ist die Toxoplasmose, eine durch den Erreger *Toxoplasma gondii* verursachte Infektionserkrankung. Diese ist prinzipiell nicht bedrohlich, außer im Falle einer Immunstörung oder während einer Schwangerschaft, bei der das ungeborene Kind angesteckt werden kann.

Aus der Befürchtung heraus, sich mit Toxoplasmose anzustecken, geben viele Besitzer deshalb ihre Katze(n) ins Tierheim. Das muss jedoch nicht sein, denn Ihre Katze bringt nicht automatisch eine Ansteckungsgefahr mit sich. Wenn werdende Eltern gut aufgeklärt sind, sich Rat von Ihrem Tierarzt und Frauenarzt holen und die schwangere Katzenhalterin einige Regeln beachtet, muss die Katze ihr Zuhause nicht verlassen.

Für wen besteht Ansteckungsgefahr?

Schätzungen zufolge sind etwa 30 Prozent der Weltbevölkerung mit Toxoplasmose infiziert und haben dagegen Antikörper entwickelt. Wenn Sie zu diesem knappen Drittel gehören und bereits eine Infektion hatten sowie nicht immungeschwächt sind, besteht für Sie und Ihr Kind kein Ansteckungsrisiko mehr. Eine Blutuntersuchung kann Aufschluss über eine bereits erfolgte Infektion geben. Infiziert sich eine Frau während ihrer Schwangerschaft hingegen zum ersten Mal mit *T. gondii*, kann der Infekt für das Kind gefährlich sein. Es können Blindheit oder Erkrankungen des Gehirns auftreten. Auch Früh- oder Fehlgeburten können durch eine Toxoplasma-Infektion ausgelöst werden.

Wie stecke ich mich an?

Es gibt zwei (Haupt-)Ansteckungswege für den Menschen:

1. Die Aufnahme von **Toxoplasma-Zysten** durch Verzehr von nicht ausreichend gegartem Fleisch von infizierten Tieren bzw. Umgang mit derartigem Fleisch und anschließender Schmierinfektion.
2. Die Aufnahme von **Toxoplasma-Dauerstadien (Oozysten)** über kontaminierte Früchte, Gemüse oder Erde. Diese *Toxoplasma*-Oozysten können im Kot von Katzen enthalten sein. So kann beispielsweise das Katzenklo kontaminiert sein. Aber auch Gartenerde und Sand aus dem Sandkasten kann mit den in der Umwelt sehr widerstandsfähigen Oozysten verunreinigt sein, da die Erreger bis zu 1,5 Jahre in der Umwelt überleben können. Nachdem diese mit dem Kot ausgeschieden wurden, sind die Oozysten nicht unmittelbar infektiös sondern müssen sich erst über mehrere Tage weiter entwickeln. Allerdings benötigen sie hierfür bestimmte Bedingungen wie ein Mindestmaß an Feuchtigkeit, die z.B. im Fell der Katzen nicht besteht.

Es ist daher höchst unwahrscheinlich, dass Sie sich durch den direkten Kontakt mit Katzen infizieren, weshalb das Streicheln Ihrer Katze kein Problem darstellt. Da außerdem Hunde und andere Tiere niemals Toxoplasmen mit dem Kot ausscheiden können, stellt der Kontakt zu ihnen keinerlei Toxoplasma-Infektionsrisiko dar.

Damit schwangere Frauen sich einem möglichst geringen Toxoplasmose-Risiko aussetzen, sind folgende Maßnahmen zu empfehlen:

- Lassen Sie das Katzenklo möglichst durch andere Personen und zudem täglich reinigen. Dabei sollte es heiß ausgewaschen werden.
- Lassen Sie Ihre Katze tierärztlich untersuchen, um das Risiko einer *Toxoplasma*-Oozystenausscheidung abschätzen zu können.
- Achten Sie bei Fleisch auf eine ausreichende Garzeit und Hygiene.
- Waschen Sie Obst und Gemüse gründlich vor dem Verzehr. Gerade Fallobst und bodennahe Früchte können kontaminiert sein.
- Tragen Sie bei der Gartenarbeit Handschuhe, um eine Ansteckung über verunreinigte Erde oder Sand zu vermeiden.

Mehr Informationen zum Thema Schwangerschaft und Toxoplasmose finden Sie im ESCCAP-Flyer „**Schwanger? Wie Sie eine Toxoplasmen-Infektion vermeiden können**“. Diesen erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt. Zudem finden Sie auf www.esccap.de weiterführende Informationen zu Toxoplasmose als auch zu anderen Erkrankungen, die durch einen Parasitenbefall Ihres Haustieres entstehen können.

ESCCAP ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, die Empfehlungen entwickelt und bewährte Vorgehensweisen bei Parasitenbefall von Haustieren, dessen Kontrolle und Behandlung, fördert. Mit den richtigen Vorgehensweisen kann das Risiko von Erkrankungen und parasitären Übertragungen zwischen Tieren und Menschen minimiert werden. ESCCAP möchte dazu beitragen, dass die Parasiten der Haustiere nicht länger die Gesundheit und das Wohlbefinden von Tieren und Menschen beeinträchtigen.

